

1897

25

1922

Festschrift  
zur Feier des  
25. Stiftungsfestes  
des  
Garde-Vereins  
für Prenzlau und Umgegend  
am  
28. und 29. Januar 1922



# Fest-Ordnung

Sonnabend, den 28. Januar, abends 8 Uhr  
im Kurgarten:

## ❀ F est - K o m m e r s ❀

1. Einleitungsmusik.
2. Verleihung des Jubiläumskreuzes für 25jährige Mitgliedschaft.
3. Ueberreichung der vom Kyffhäuserbund verliehenen Kriegsdenkmünzen.

Sonntag, den 29. Januar:

1. Vormittags  $\frac{9}{10}$  Uhr: Antreten im Vereinslokal J. P. Lang zum gemeinsamen Kirchgang.
2. Nach dem Kirchgang: Marsch zum Bahnhof und Abholung der Gäste.
3. Marsch zum Kaisergarten und Abbringen der Fahnen.
4. Festfasel um 2 Uhr nachmittags im Kaisergarten.
5. Festaufführungen: Beginn 5 Uhr nachmittags.
  - a) Prolog.
  - b) Ueberreichung einer Fahنشleife durch die Damen des Vereins.
  - c) Lebende Bilder:
    1. Germania,
    2. Ausmarsch 1914,
    3. Heimkehr.

# Festschrift

zur Feier des

## 25. Stiftungsfestes

des

### Garde-Vereins

für Prenzlau und Umgegend

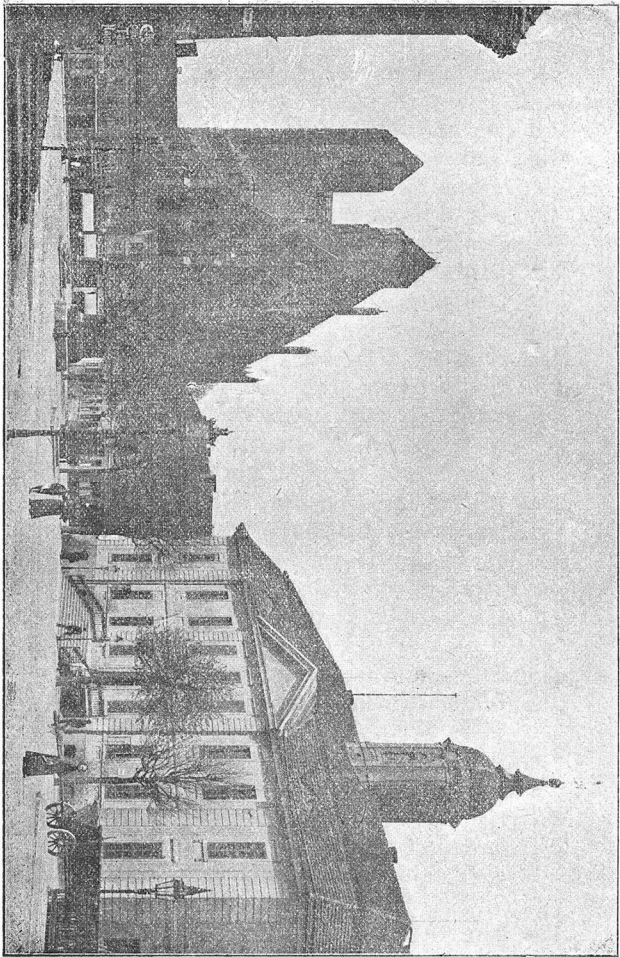
am

28. und 29. Januar 1922



Prenzlau 1922

Druck von A. Mielck Verlagshandlung G. m. b. H.



## Prolog.

Einst Glanz und Glück und Fried und Freud —  
Heut' Kummer und tiefes Herzeleid! —  
Einst hatten wir in schimmernder Wehr  
Ein ruhmgekröntes, stolzes Heer.  
Einst hatten wir ein scharfes Schwert,  
Zu schirmen die Heimat, Haus und Herd.  
In Treue fest und im Willen stark  
So haben wir — deutsch bis ins innerste Mark —  
Vor fünfzig Jahren Frankreich geschlagen  
Und Deutschland zur Sonne empor getragen!  
Ein einiges Reich . . . . ein Kaiserreich,  
Kein Land der Erde war diesem gleich!  
Kein Volk der Erde trug im Banner  
Der Freiheit Zeichen so stolz wie wir!

---

Und heute ist alles in Stücke geschlagen  
Was Deutschlands Ruhm in die Welt getragen!  
Der Flotte beraubt und des Schwertes entrechtet,  
So find wir im eigenen Lande geknechtet,  
Im Osten zerrissen und im Westen zerfetzt;  
So hat uns die Welt zu Lode gehehzt!

---

Einst Glanz und Größe und Ehr und Ruhm  
Und heute verdammet zum Sklaventum!

---

Und dennoch, Ihr Männer!  
Und dennoch, Ihr Frauen!  
So groß auch die Not, so groß auch das Graun:  
Wir dürfen nie und nimmer vergessen,  
Was einst unser Stolz war und was wir besaßen!:  
Das Heer!

Das Heer, das auch in dem größten der Kriege  
Niemals besiegt ist durch Waffenstöße.  
Das Heer, das in den Granatenorkanen  
Mit Lorbeer uns schmückte die alten Fahnen:  
Wie zeigte es herrlich in jeder Gefahr,  
Daß der deutsche Soldat auch der treueste war! —

Dies Vorbild der Treue, Ihr Schwestern und Brüder,  
Gibt uns auch heute die Hoffnung wieder,  
Der Leib läßt sich töten, der Geist bleibt bestehn,  
Drum kann auch die Treue nicht untergehn!  
Soldatentreue bis in den Tod  
Bezwingt, besiegt auch unsere Not!

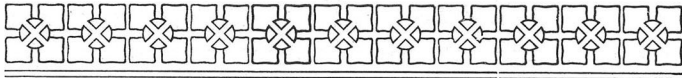
— — — — —  
Du Träger der Treue, Jubelverein!  
Du sollst unser leuchtendes Vorbild sein,  
Auf deine Fahne wollen wir schaun  
Und deiner Führung uns ganz vertraun!  
Wir danken den Männern, die dich erschufen,  
Die dich dereinst in das Leben gerufen,  
Den Veteranen der siegreichen Schlachten,  
Die uns einst so groß und so mächtig machten,  
Wir danken den Jungen, die opfernd ihr Leben  
Für uns in dem Weltkrieg dahingegeben.  
Die Namen der Helden aus unserm Verein  
Sie sollen niemals vergessen sein!  
Und wir schwören dir heute zum neuen Jahr  
Es soll wieder Leben der deutsche Nar,  
Er soll seine Flügel und Fänge breiten,  
Wie einstmals in seinen glücklichen Zeiten,  
Durch Arbeit und Treue und Sitte und Recht  
Erkämpfen wir Freiheit dem deutschen Geschlecht,  
Erfüllen wir unsere heiligste Pflicht:

Deutschland muß leben!

Durch Nacht zum Licht!

---

---



Inmitten des leidenschaftlichen Kampfes der Meinungen und der Interessen, der in der Jetztzeit mehr noch als in der Vergangenheit den Grund der weltgeschichtlichen Entwicklung ausmacht, heben sich um so glänzender und um so fesselnder solche Organisationen von den anderen ab, die durch die Unparteilichkeit ihrer Ziele und die selbstlose Treue ihres Schaffens — unter der Devise „einer für alle und alle für einen“ — das menschliche Ideal zu verwirklichen erstreben. Und wenn eine solche Organisation im Verlaufe eines Vierteljahrhunderts so ihre Daseinsberechtigung bewiesen hat, daß sich alle seine Mitglieder in wärmster Hinnegung und lebhafter Verehrung zu ihr hingezogen fühlen, so ist jeder seiner Vereinsgeburtstage ein Festtag, wieviel mehr sein 25 jähriger. Die Zahl der Vereine, die auf eine wirklich ungeschminkte harmonisch verlaufene Geschichte zurückblicken und in 25 Jahren sich und ihren Zielen treu geblieben sind, ist trotz der großen Zahl der Organisationen eine recht geringe, ihr reiht sich — stolz dieses Sieges — der „Garde-Verein für Prenzlau und Umgegend“ würdig an. Er feiert sein 25 jähriges Jubiläum.

---

# Lieder zum Kommerz.

---

## I.

Der Gott, der Eisen wachsen ließ,  
Der wollte keine Knechte;  
Drum gab er Säbel, Schwert und Spieß  
Dem Mann in seine Rechte.  
Drum gab er ihm den kühnen Mut,  
Den Zorn der freien Rede,  
Daß er bestände bis aufs Blut,  
Bis in den Tod die Fehde.

So wollen wir, was Gott gewollt,  
Mit rechter Treue halten  
Und nimmer im Tyrannensold  
Die Menschenschädel spalten.  
Doch wer für Land und Schande sicht,  
Den hauen wir zu Scherben,  
Der soll im deutschen Lande nicht  
Mit deutschen Männern erben.

O Deutschland, heil'ges Vaterland!  
O deutsche Lieb und Treue!  
Du hohes Land! Du schönes Land!  
Dir schwören wir aufs neue:  
„Dem Buben und dem Knecht die Nacht!  
Der füttere Krähn und Raben!“  
So ziehn wir aus zur Hermannschlacht  
Und wollen Rache haben.

Laß brausen, was nur brausen kann,  
In hellen, lichten Flammen!  
Ihr Deutschen alle, Mann für Mann,  
Zum heil'gen Krieg zusammen!  
Und hebt die Herzen himmelan  
Und himmelan die Hände!  
Und rufet alle, Mann für Mann:  
„Die Knechtschaft hat ein Ende“



Laßt klingen, was nur klingen kann,  
Die Trommeln und die Flöten!  
Wir wollen heute, Mann für Mann,  
Mit Blut das Eisen röten,  
Mit Henderblut, Franzosenblut —  
O süßer Tag der Rache!  
Das klinget allen Deutschen gut,  
Das ist die große Sache.

Laßt wehen, was nur wehen kann,  
Standarten wehn und Fahnen!  
Wir wollen heut uns, Mann für Mann,  
Zum Heldentode mahnen.  
Auf, fliege, stolzes Siegespanier  
Voran den kühnen Reih'n!  
Wir siegen oder sterben hier  
Den süßen Tod der Freien.

## II.

Was zieht durch die Straßen mit klingendem Spiel  
Hinaus auf das Feld zum Exercieren?  
Wem folgt alles freudig wohl nach bis an's Ziel?  
Wie stramm sie und schneidig marschieren!  
Die Garde, sie ist es, die stets sich bewährt.  
Es gibt die Geschichte davon Kunde;  
Die kräftigen Söhne des Reichs man verehrt,  
Und stolz tönt's aus jedem Munde:  
Das ist die Garde, die ihren Kaiser liebt,  
Das ist die Garde, die da stirbt und sich nicht ergibt.

Es wehen die Fahnen stets lustig voran,  
Vom sonnigen Schein hell umgeben.  
Man sieht's jedem einzelnen Soldaten wohl an:  
Er läßt für die Fahne stets sein Leben.  
Und rückt zum Manöver die Garde wohl aus,  
Dann sieht man die Tücher wohl wehen;  
Da gibt es kein Fenster, da gibt es kein Haus,  
Wo's nicht erklingt: Auf Wiedersehen!  
Das ist die Garde &c.

Und kehrt die Garde wieder zurück,  
Gibt es ein Jubel ohne Gleichen,  
Die Augen der Leute, sie strahlen vor Glück  
Und freudig die Hände sich reichen.

Berlin liebt die Garde, wobei wir gebient,  
Und nichts wird sie jemals trennen.  
So lange die Truppen die Straßen durchzieh'n,  
Wird mit Stolz ein jeder sie nennen:  
Das ist die Garde zc.

### III.

Es ritten drei Reiter zum Tore hinaus, Ade!  
Feinsliebchen schaute zum Fenster hinaus, Ade!  
Und wenn es denn soll geschieden sein,  
So reich mir dein goldenes Klingelein!  
Ade! Ade! Ade! Ja Scheiden und Weiden tut weh!

Und der uns scheidet, das ist der Tod, Ade!  
Er scheidet so manches Jungfräulein rot, Ade!  
Und wär doch geworden der liebe Leib  
Der Liebe ein süßer Zeitvertreib.  
Ade! Ade! Ade! Ja Scheiden und Weiden tut weh!

Es scheidet so manches Kind in der Wiegen, Ade!  
Wann werd' ich mein schwarzbraunes Schälchel doch kriegen! Ade!  
Und ist es nicht morgen, ach! wär' es doch heut',  
Es macht uns all' Weiden gar große Freud'.  
Ade! Ade! Ade! Ja Scheiden und Weiden tut weh!

### IV.

Hinaus in die Ferne mit lautem Hörnerklang,  
Die Stimmen erhebet zum männlichen Gesang;  
Der Freiheit Hauch weht mächtig durch die Welt,  
Ein freies, frohes Leben uns wohlgefällt.

Wir halten zusammen wie treue Brüder tun,  
Wenn Tod uns umtobet und wenn die Waffen ruhn.  
Uns alle treibt ein reiner froher Sinn,  
Nach einem Ziele streben wir alle hin.

Der Hauptmann, er lebe, er geht uns stets voran,  
Wir folgen ihm mutig auf blut'ger Siegesbahn.  
Er führt uns jetzt zu Kampf und Sieg hinaus,  
Er führt uns einst, ihr Brüder, ins Vaterhaus.

Wer wollte wohl zittern vor Tod und vor Gefahr?  
Vor Feigheit und Schande erbleichet unsere Schar.  
Und wer den Tod im heil'gen Kampfe fand,  
Ruht auch in fremder Erde im Vaterland.

V.

Laßt tönen laut den frohen Sang hinaus in alle Welt,  
Verkündet es mit hellem Klang, was uns zusammenhält,  
Wir wollen eines Geistes sein, geh'n treulich Hand in Hand,  
.: Es schlingt sich fest um unsre Reih'n der Einheit starkes Band .:;  
Es soll Begeist' rung uns entflammen

Hipp, hipp, hurra — hipp, hipp, hurra!

Wir halten fest und treu zusammen,

Hipp, hipp, hurra — hipp, hipp, hurra! h u r r a !

In Ost und West, in Süd und Nord vom schönen Vaterland,  
Verbindet uns das deutsche Wort, ist unser Sinn verwandt.

Wohin uns auch das Schicksal bringt auf diesem Erdenrund:

.: So weit die deutsche Zunge klingt, soll gelten unser Bund .:;

Es soll Begeist' rung uns entflammen,

Hipp, hipp, hurra — hipp, hipp, hurra!

Wir halten fest und treu zusammen,

Hipp, hipp, hurra — hipp, hipp, hurra! h u r r a !

Ja deutsche Sitte, deutsche Art soll'n niemals untergeh'n,  
Wo ihre Macht sich offenbart, kann niemand widersteh'n.

Was unsre Väter aufgebaut durch ihren Heldenmut,

.: Das bleibt uns ewig anvertraut als unser höchstes Gut .:;

Es soll Begeist' rung uns entflammen,

Hipp, hipp, hurra — hipp, hipp, hurra!

Wir halten fest und treu zusammen,

Hipp, hipp, hurra — hipp, hipp, hurra! h u r r a !

Und ruft der Feind uns einst zur Wehr, dann ziehn wir  
[in den Streit,

Er findet uns zu Land und Meer in Kampfeslust bereit;

Näm er in hellen Haufen gleich, wir trotzen aller Noth:

.: Mit Gott für Kaiser und für Reich, geh'n gern wir in den Tod .:;

Es soll Begeist' rung uns entflammen,

Hipp, hipp, hurra — hipp, hipp, hurra!

Wir halten fest und treu zusammen,

Hipp, hipp, hurra — hipp, hipp, hurra! h u r r a !

# Lieder zur Festtafel.

---

## I.

Mel.: Ich bin ein Preuße.

Willkommen alle hier zum frohen Feste,  
Das zu der schönen Feier uns vereint,  
Willkommen alle hier uns auf das Beste  
Wo nur der Freude klare Sonne scheint.

Weit auf nun alle Herzen!

Der Lust und frohen Scherzen  
:: Woll'n wir, Kam'raden schlagt drauf ein,  
Wollen wir heut uns're Stunden weih'n ::

Daß Kameraden treulich sich begrüßen,  
Daß froh wir grüßen, was uns lieb und wert,  
Daß wir das Fest, das schöne recht genießen,  
Laßt alles schwinden, was die Brust beschwert:

Nichts soll die Freud' uns stören,

Ihr wollen wir gehören.

:: Es mische sich der heitere Gesang  
Hier in der vollen Gläser hellem Klang. ::

Laßt Kameraden sich hier fest verschlingen,  
Soldatenherzen schlagen warm und treu,  
Wie uns're Gläser hell und rein erklingen,  
So kling' es rein im Herzen auch dabei.

Wo Lieb und Treue thronet,

Da auch der Frohsinn wohnt.

:: Und nach des Tages Lasten, Sorg' und Müß'  
Herrsch' heut bei uns die reinste Harmonie. ::

---

## II.

Mel: Ich bin ein Preuße.

Was stürmt voran im tollsten Kugelregen,  
Welch Regiment, sie eilen fort im Trab,  
Todbringend selbst — dem Heldentod entgegen,  
Nicht halten Schanz und Wall die Braven ab.

Ob sich die Leichen türmen,

Sie bleiben bei dem Stürmen,

Wer sind die Regimenter, sagt mir's — wie?

Es ist die preuß'sche Garde-Infanterie!

Die Schlacht ist aus, der Feind ist arg geschlagen,

Er reterieret, wo er irgend kann.

Er eilt davon zu Pferde und zu Wagen,

Wer, seh ich da, verfolgt noch seine Bahn.

Was sind denn das für Streiter,

Sie stürmen rastlos weiter,

Was ob die Schlacht noch nicht geschlagen sei?!

Die Garde-Artillerie und Reiterei!

Sie haben, mit der Linie eng verbunden,

Sich fest bewährt in mancher heißen Schlacht.

Schlug ihnen auch der Feind viel Todeswunden,

Das hat sie nur von neuem angefaßt.

Es ziehn die tapf'ren Degen

Dem Feind voll Mut entgegen,

Wie es auch kommt — es wankt und weicht nie

Die Garde-Kavallerie und -Infanterie.

Es hat die Garde hier bewährt aufs neue,

Daß sie sich fühlet voll Soldatenpflicht.

Sie hält stets aus in wahrer Lieb' und Treue —

Die Garde stirbt, doch sie ergibt sich nicht!

Blickt auch auf tausend Wegen

Der Tod dem Korps entgegen,

Den Preußenmut kein Feind der Welt verweht,

So lange fest die preuß'sche Garde steht.

### III.

#### Chor der Herren.

Mel.: Stimmt an mit hellem hohen Klang.

Wir Männer hier im frohen Kreis  
Erheben unsre Stimmen

:: Zu unsrer holden Frauen Preis  
Laßt Schönes uns ersinnen. ::

Wir grüßen Euch aus Herzensgrund  
Mit frischen freud'gen Tönen,

:: Euch Frauen, die zu dieser Stund'  
Das Leben uns verschönern. ::

#### Chor der Damen.

Mel.: Ich weiß nicht, was soll es bedeuten.

Wir wissen's doch, was soll's bedeuten,  
Daß Ihr so höflich seid?

Erinn'ung aus uralten Zeiten

Von Lieb und Artigkeit?

Doch sind wir nicht zu betören,

Wie sehr Ihr im Schmeicheln Euch übt!

Wir können Unglaubliches hören,

Doch glauben, was uns beliebt.

#### Chor der Herren.

Mel.: Du hast ja die schönsten Augen.

Wir tragen Euch täglich auf Händen,

Wir schützen und schirmen Euch sehr,

:: Wir werden Euch Liebe stets spenden,

o sagt uns, was wollt Ihr noch mehr? ::

Wir legen Euch freudig zu Füßen,

Was immer sei Euer Begehr,

:: Ihr hört uns in Versen Euch grüßen,

o sagt uns, was wollt Ihr noch mehr? ::

#### Chor der Damen.

Mel.: Kommt a Vogel geflogen.

Wie ein Vöglein geflogen

Kam die Lieb' zu uns her!

Ist das Böglein weggezogen,  
Sieht die Lieb' man nicht mehr.  
Und die Lieb' ist erfreulich,  
Und ihr Walten gar schön.  
Doch abscheulich! bei Männern  
Nicht lange zu sehn.

### Chor der Herren.

Mel.: Es gibt kein schön'res Leben.  
's gibt kein schöner' Leben,  
Als ein ledig Leben.  
Ohne Fesseln und auch ohne Zwang  
:: Feuerschwüre heben  
Ja auf Tod und Leben  
Unsre Brust im heil'gen Freiheitsdrang. ::  
Aber sind vor Ketten  
Wir nicht mehr zu retten,  
Tragen wir ja Eure Fesseln gern,  
:: Die mit zarten Händen  
Ihr beliebt zu spenden  
Und Gehorsam findet Ihr beim Herrn. ::

### Chor der Damen.

Mel.: Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein.  
Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein,  
:: Wann kehrten sie wieder, wann kehrten sie heim? ::  
Auch Ihr liebt noch immer, wohl liebt Ihr noch heut,  
:: Ihr liebet auch manchmal Veränderlichkeit! ::

### Chor der Herren.

Mel.: Es kann ja nicht immer so bleiben.  
Es kann ja nicht immer so bleiben  
Und alles hat kurzen Bestand,  
:: Es gehen die Tage und Jahre,  
Die Freuden der Jugend ins Land. ::  
Und wollt Ihr die Freuden bewahren,  
So reichet uns freundlich die Hand,  
:: Und weht heut in fröhlichen Stunden  
Dem Leben ein Festgewand. ::

### Chor der Damen.

Mel.: Wir winden dir den Jungfernkranz.  
Wir winden gern mit Hand und Herz  
Des Daseins schönste Rosen  
Und sind bereit in heiterm Scherz  
Sobald's uns paßt zu lösen.  
:: Freude teilen, Freude teilen wir mit Euch. ::

Ein offenes Herz und milder Sinn  
Ist stets bei uns zu finden,  
Und hoffet Ihr davon Gewinn,  
Soll Frohsinn Euch umwinden.  
:: Freude teilen, Freude teilen wir mit Euch. ::

### Alle.

Mel.: Am grünen Strand der Spree.  
Das Fest, das heute feiern wir,  
Der Freude ist's geweiht.  
Allein dem Frohsinn huld'gen wir,  
Verbannt sei jedes Leid!  
Daß so mög' sein es alle Zeit,  
Stoßt an drauf Jung und Alt:  
:: Dem Frohsinn, der Gemütlichkeit  
Ein brausend Hoch erschallt! ::

---

### IV.

Mel.: Am grünen Strand der Spree.  
So jemand eine Reise tut, — leb' wohl du altes Haus!  
Es steht ein Wirtshaus an der Lahn, mein König trank daraus.  
Was ist des Deutschen Vaterland! Crambimbambambuli!  
:: Mein Lieb ist eine Apnerin, — frisch ganze Kompagnie. ::

Herzliebchen unterm Nebendach, du holder Abendstern!  
Ach Mäd'el, Mäd'el, ruck, ruck, ruck! Das ist der Tag des Herrn.  
Schier dreißig Jahre bist du alt, wenn ich mein Lieb dich nenn',  
Wir winden dir den Jungfernkranz, ach, wie ist's möglich denn!

Wer niemals einen Kausch gehabt, wenn's Mailüsterl weht.  
Auf Schlestens Bergen wächst ein Wein, verflucht und zugenäht.  
Ich nehm mein Fläschchen in die Hand, Heibidelbum, juchhei!  
Dann setz' ich meinen Hobel an, an der Frau, an der Bank vorbei!



Ihr Brüder unterm Sternenzelt, rauß mit dem Naß aus dem Faß! Der Papst lebt herrlich in der Welt, — o Gott! wie rührt mich das! Ich schnitt's in alle Kinden ein, wenn ich mein Fläschchen lutsch'. Ich möchte wohl der Sultan sein; mein August, der ist futsch!

Heil dir, heil dir im Siegerfranz, am grünen Strand der Spree. Es wehen frische Morgenlüft', wenn ich am Fenster steh. Im Blütenschmuck prankt Flur und Au, die Quelle rieselnd rinnt. Ja, in der Heimat ist es schön! Du bist verrückt, mein Kind!

Es braust ein Ruf wie Donnerhall: nach Hause geh'n mir nicht! Im Haine schlägt die Nachtigall, — mein' Schlüssel find' ich nicht. Mein Liebster ist im Dorf der Schmied, ein Lämmchen weiß wie Schnee. O Lieb, so lang du Lieben kannst, das größte Portemonnaie.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, — es gibt mir frisches Blut, — wenn einer viel getrunken hat, ein Hering, der ist gut. Leonore fuhr ums Morgenrot, mit der Pferde-Eisenbahn. Was ist des Lebens höchstes Glück? Der Mensch in seinem Wahn.

Ach, mich ergreifts, ich weiß nicht wie, — von dannen ziehe ich. Allons enfants de la patrie! Zerdrück die Träne nicht! Wenn Leute auseinandergeh'n so spät durch Nacht und Wind, so sagen sie: Auf Wiederseh'n! Gute Nacht, du mein herziges Kind!

---

# Vereins-Geschichte.

---

## Der Vereinsvorstand.

Jede Gemeinschaft, die erfolgreich und zum Segen ihrer Mitglieder tätig sein will, muß ein Haupt haben, das klug, zielbewußt und fleißig die Geschäfte führt. Das Haupt des Garde-Vereins war von der Begründung an der Vorstand. Ihm fallen die Arbeiten zu, die die Allgemeinheit des Vereins erfordern, er vertritt ihn nach außen hin und hat dafür zu sorgen, daß im Innern jeder zu seinem Rechte kommt. Die Arbeit der Kameraden, die in das wichtige Amt des Vorstandes berufen werden, ist somit eine wichtige und verantwortungsvolle. Es ziemt sich mit dem Danke für treue Pflichterfüllung, die Namen der Kameraden aufzuführen, die seit der Geburtsstunde des Vereins im Vorstande gesessen haben.

Es waren im Vorstande nachstehende Kameraden tätig:

### 1. Als 1. Vorsitzende

die Kameraden:

Bornschein, Julius, Sattlermeister, hier, vom 6. 1. 1897 bis 1898.

Kersten, hier, vom Februar 1899 bis 5. 6. 1902.

Weiß, hier, vom 20. 4. 1902 bis 1916.

Schulz, Jul., hier, vom 16. 3. 1917.

### 2. Als 2. Vorsitzende

die Kameraden:

Holz, Ernst, Bauerngutsbesitzer, Schmöln, vom 6. 1. 1897 bis 6. 2. 1898.

Vange, Th., hier, vom 6. 2. 1898 bis 20. 3. 1898.

Kersten, hier, vom 17. 4. 1898 bis Februar 1899.

Weiß, hier, vom Februar 1899 bis 20. 4. 1902.

Wolff, hier, vom 20. 4. 1902 bis 28. 5. 1905.

Teek, hier, vom 28. 5. 1905 bis 17. 5. 1913.

Schulz, J., hier, vom 17. 5. 1913 bis 1917.

Schwarz, hier, vom 16. 3. 1919 bis 11. 1. 1920.

Strohfeldt, hier, vom 11. 1. 1920.

### 3. Als 1. Schriftführer

die Kameraden:

- Finf, Max, Werkmeister, hier, vom 6. 1. 1897 bis 1. 5. 1899.  
Sipply, hier, vom 5. 6. 1899 bis April 1902.  
Beyer, hier, vom 20. 4. 1902 bis 17. 5. 1903.  
Kersten, hier, vom 17. 5. 1903 bis 5. 9. 1908.  
Dille, hier, vom 5. 9. 1908 bis 17. 5. 1913.  
Grünhaldt, M., hier, vom 17. 5. 1913.

### 4. Als 2. Schriftführer

die Kameraden:

- Gröning, Robert, Schneidermeister, hier, vom 6. 1. 1897 bis  
6. 2. 1898.  
Sipply, H., hier, vom 6. 2. 1898 bis 5. 6. 1899.  
Teetz, hier, vom 20. 4. 1902 bis 8. 5. 1904.  
Beyer, hier, vom 8. 5. 1904 bis 11. 3. 1906.  
Stolzenburg, hier, vom 11. 3. 1906 bis 1921.  
Thiel, Albin, hier, vom 23. 1. 1921.

### 5. Als 1. Rendant

der Kamerad:

- Rehbock, Hermann, Schlächtermeister, hier, vom 6. 2. 1897.

### 6. Als 2. Rendanten

die Kameraden:

- Dahlbrecht, F., hier, vom 6. 2. 1898 bis 1914.  
Kersten, Alinow, vom 16. 3. 1919.

### 7. Als 1. Kommandeure

die Kameraden:

- Lange, Theodor, Malermeister, hier, vom 14. 3. 1897 bis 20. 3. 1898.  
Siebert, hier, vom 5. 6. 1898 bis 17. 5. 1913.  
Schwarz, B., hier, vom 17. 5. 1913 bis 11. 1. 1920.  
Krüger, A., hier, vom 11. 1. 1920 bis 1921.  
Kohde, hier, vom 6. 1. 1921.

### 8. Als 2. Kommandeure

die Kameraden:

- Wolff, G., Landwirt, hier, vom 6. 2. 1898 bis 20. 4. 1902.  
Schwarz, hier, vom 20. 4. 1902 bis 17. 5. 1903.  
Siebert, hier, vom 17. 5. 1903 bis 4. 8. 1911.  
Krüger, A., hier, vom 4. 8. 1911 bis 1914.  
Strohfeldt, H., hier, vom 16. 3. 1919 bis 11. 1. 1920.  
Krüger, A., hier, vom 11. 1. 20 bis 23. 1. 1921.  
Müller, Emil, hier, vom 23. 1. 1921.

## 9. Als Beisitzer

die Kameraden:

- Lange, Theodor, Malermeister, hier, vom 9. 5. 1897 bis 6. 2. 1898.  
Stegemann, Karl, Brauereibesitzer, hier, vom 9. 5. 1897.  
Schwarz, Tischlermeister, hier, vom 9. 5. 1897.  
Kersten, Rentier, hier, vom 6. 2. 1898 bis 17. 4. 1898.  
Schmidt, Statthalter, Alexanderhof, vom 2. 7. 1898.  
Strohsfeldt, H., Maurermeister, hier, vom 2. 7. 1898.  
Karrow, Mühlenbesitzer, vom Februar 1899.  
Krüger, Gutsbesitzer, vom Februar 1899 bis 4. 8. 1911.  
Kolberg, hier, vom 20. 4. 1902.  
Stolzenburg, Speditteur, hier, vom 28. 5. 1905.  
Schulz, Julius, hier, vom 28. 5. 1905 bis 17. 5. 1913.  
Kud, Rentner, hier, vom 11. 3. 1906.  
Grünhalbt, hier, vom 4. 7. 1912 bis 17. 5. 1913.  
Rix, C., hier, vom 17. 5. 1913.  
Dille, hier, vom 17. 5. 1913.  
Schulz, Ernst, hier, vom 3. 5. 1914.  
Müller, hier, vom 16. 3. 1919.  
Ginola, hier, vom 16. 3. 1919.  
Rhode, hier, vom 23. 1. 1921.  
Gramke, hier, vom 23. 1. 1921.

## 10. Als 1. Fahnenträger

die Kameraden:

- Mählis, hier, vom 2. 7. 1898 bis 20. 4. 1902.  
Müller, hier, vom 20. 4. 1902 bis 17. 5. 1903.  
Kud, hier, vom 20. 4. 1902 bis 17. 5. 1903.  
Hoppenrath, hier, vom 17. 5. 1903.  
Freund, C., hier, vom 11. 1. 1920.  
Broska, hier, vom 23. 1. 1921.

## 11. Als 2. Fahnenträger

die Kameraden:

- Mazdorf, hier, vom 2. 7. 1898 bis 20. 4. 1902.  
Hoppenrath, hier, vom 20. 4. 1902 bis 17. 5. 1903.  
David, hier, vom 17. 5. 1903 bis 17. 5. 1913.  
Maß, hier, vom 17. 5. 1913 bis 11. 1. 1920.  
Strohsfeldt, C., hier, vom 11. 1. 1920.

## 12. Ehrenmitglieder

die Kameraden:

- Graf von Arnim, Boitzenburg.  
von Winterfeldt, Landesdirektor, Berlin.  
Dr. Heim, Landgerichtsdirektor, Stolp.  
Reibel, Rittergutsbesitzer, Kl.-Ludow.  
Steincke, Oberamtmann, Weselitz.  
Edert, Rittmeister d. L., hier.  
Rede, Landgerichtspräsident a. D., Berlin.

---

## Chronik des Vereins.

- 1896 7. November. Auf Grund einer Zeitungsannonce versammeln sich im Riemerschen Lokal 13 Gardisten, besprechen die Gründung eines Garde-Vereins, und beschließen am 6. Januar zu einer Gründungsversammlung nochmals einzuladen.
- 1897 6. Januar. 38 ehem. Gardisten versammeln sich im Lokale C. Prause, Steinstraße, und beschließen endgültig die Gründung eines Vereins, der den Namen führen soll: „Garde-Verein für Prenzlau und Umgegend“. 32 Kameraden erklären durch Namensunterschrift ihren Beitritt. Der Verein wählt sich einen Vorstand, beschließt die Ausarbeitung von Statuten und leert, zum gemüthlichen Teil übergehend, noch manches Glas auf das Wohl des jungen Garde-Vereins.
- 1897 20. Januar. In der ersten Generalversammlung werden die Statuten durchberaten und von der Versammlung gutgeheißen. Als Vereinsabzeichen wird einstimmig der Gardestern angenommen. 25 neue Mitglieder werden aufgenommen.
- 1897 14. März. Vereins-Beschluß: Das Abzeichen des Kommandeurs soll eine Schwarz-weiß-rote Schärpe sein.
- 1897 21. März. Der Verein tritt zum ersten Male in die Oeffentlichkeit und beteiligt sich mit 40 Mitgliedern und 20 Fackeln an dem Fackelzug der patriotischen Vereine zur Zentenar-Feier. Das Transparent des Garde-Vereins (fliegender Adler mit Gardestern) erregt Bewunderung.

- 1897 13. Juni. Die Generalversammlung beschließt die Anschaffung von Ehren-Diplomvordrucke für Ehrenmitglieder.
- 1897 25. Juli. Der Verein beteiligt sich am 6. Uckermärkischen Bezirksfest in Angermünde.
- 1897 7. November. Der Beitritt zum Deutschen Kriegerbund wird einstimmig beschlossen.
- 1898 17. Juni. Durch allerhöchsten Erlass S. M. des Kaisers wird dem Verein die Führung einer Vereinsfahne genehmigt.
- 1898 3. September. Die Weihe der Vereinsfahne wird in den Räumen des Konzerthauses durch das Ehrenmitglied Herrn Königl. Landrat v. Winterfeldt vollzogen.
- 1898 6. November. Der Verein beschließt, daß jedem Kameraden die Trauermusik gestellt, jedoch steht es den Angehörigen frei, davon Abstand zu nehmen und hierfür die vom Verein zu zahlenden 30 Mk. zu erheben.
- 1898 18. Juni. Beteiligung des Vereins an der Denkmalsenthüllung Kaiser Wilhelms des Großen.
- 1898 7. August. Beteiligung des Vereins am 25 jährigen Stiftungsfest des Kriegervereins Prenzlau.
- 1898 15. September. Paradaufstellung des Vereins zum Empfang S. M. des Kaisers Wilhelm II. anlässlich des Manövers des Garde-Korps.
- 1899 25. September. Beteiligung an der Enthüllungsfeier des Bismarck- und Moltke-Denkmal auf dem Marktplatz.
- 1899 15. Oktober. Der Verein beschließt die Beschaffung von 40 Stück Liederbüchern „Der kleine Kamerad“ à 15 Pfg.
- 1900 1. Januar. Beteiligung des Vereins an der Regimentsparade und am Festgottesdienst anlässlich der Jahrhundertwende.
- 1901 19. Mai. Teilnahme an der Fahnenweihe in Lüßlow.
- 1901 22. September. Teilnahme an der Fahnenweihe in Strassburg Um.
- 1901 3. November. Teilnahme an der Fahnenweihe in Heßdorf.
- 1902 5. Januar. Tischler-Obermeister Schwarz überreicht das von ihm gestiftete Ordenskissen.

- 1902 Teilnahme des Vereins an der Fahnenweihe in Gramzow.
- 1903 7. Juni. Teilnahme am Fackelzug für den zum Oberpräsidialrat ernannten Landrat von Winterfeldt.
- 1904 29. Mai. Teilnahme an der Fahnenweihe in Groß-Buckow.
- 1904 3. Juli. Teilnahme am Kreis-Kriegerverbandsfest und 30 jährigen Stiftungsfest des Kriegervereins zu Brüssow.
- 1904 14. August. Teilnahme durch eine Deputation mit Fahne an der Fahnenweihe des Garde-Vereins Metz.
- 1904 28. August. Fahnenweihe in Seehausen.
- 1905 16. Juni. Fahnenweihe in Voitzburg.
- 1905 3. September. Fahnenweihe in Görzig.
- 1906 20. Januar. Silberner Ehrenbecher, Geschenk zum 9. Stiftungsfest von Graf von Finkenstein, Landgerichtsrat Dr. Heim, Amtsgerichtsrat Ziedrich, Staatsanwalt Müller.
- 1907 23. Februar. Der Verein feiert im Börsenhaus sein 10 jähriges Stiftungsfest in besonders würdiger Weise. Durch Kamerad Schwarz wird ein Damenreigen (die Damen erscheinen in Uniform der Garde-Regimenter) aufgeführt, der nicht nur Bewunderung erregt, sondern noch lange Jahre Gegenstand der Erinnerung und Besprechung ist.
- 1908 27. Januar. Zum Geburtstag S. M. stiftete Maurermeister H. Strohsfeldt ein sehr schönes Portrait von Kaiser Wilhelm II. Herr Kamernnd Schwarz erbot sich, einen schönen Rahmen zu dem Bild zu liefern.
- 1909 19. Mai. Teilnahme an der Denkmalseinweihung der in Südwestafrika gefallenen Krieger.
- 1909 20. Juli. Teilnahme an der Fahnenweihe und Kreis-Kriegerverbandsfest Schönwerder.
- 1912 23. Juni. Beteiligung an der Denkmalsenthüllung des Kriegerdenkmals Gramzow.
- 1912 30. Juni. Fahnenweihe des Vereins ehem. 64 er.
- 1912 25. August. Beteiligung an der Standarten-Weihe des hiesigen Kavallerie-Vereins.
- 1912 1. September. Beteiligung des Vereins an dem Feldgottesdienst auf dem Kreuzberg bei Berlin und Parade auf dem Tempelhofer Felde.

- 1913 10. März. Teilnahme am Kirchgang und Parade bei der Hundertjahrfeier am 10. März.
- 1913 1. Juni. Teilnahme am Kriegerverbandsfest in Grünow und Fahnenweihe des Kriegervereins Grünow.
- 1913 15. Juni. Teilnahme am Kirchgang auf Einladung des Regiments 64 zur Feier des Regierungsjubiläums.
- 1913 10. August. Teilnahme an der Fahnenweihe des Garde-Vereins Angermünde.
- 1913 5. Juni. Teilnahme an der Fahnenweihe in Wallmow.
- 1913 18. Oktober. Gedenkfeier der Völkerschlacht bei Leipzig
- 1914 21. Juni. Kreis-Kriegerverbandsfest in Fürstenwerder.
- 1914 27.—29. Juni. Düppelgedächtnisfeier in Sonderburg.
- 1914 3. August. Abschiedsversammlung in Folge Mobilmachung.
- 1919 15. Februar. Erste Versammlung nach dem Kriege. Begrüßung der heimgekehrten Kameraden aus dem Kriege
- 1920 11. Januar. Die Versammlung beschließt die vom Verein gestiftete Mappe für Kriegsteilnehmer.
- 1920 14. Februar. Enthüllung der Ehrentafel der gefallenen Kameraden gelegentlich des Stiftungsfestes.
- 1920 22. August. Der Verein beteiligt sich am 25 jährigen Jubiläum des Garde-Vereins Angermünde.
- 1920 November ? Teilnahme an der Einweihung des Gedenksteins in Minkow.
- 1921 5. Juni. Denkmalsenthüllung in Güstow.
- 1921 19. Juni. Denkmalsenthüllung in Falkenhagen.
- 1921 22. Juni. Denkmalsenthüllung in Blindow, Grünow, Dauer, Ruhz.
- 1922 7. Januar. Tag des 25 jährigen Bestehens des Garde-Vereins.
- 1922 29. Januar. Feier des 25 jährigen Stiftungsfestes.
- 
-



## Prenzlau.

Die ältesten zuverlässigen Nachrichten über Prenzlau besitzen wir aus dem Anfange des 12. Jahrhunderts. Im Jahre 1140 wird in der Bestätigungsbulle des Papstes Clemens auch die Burg Prenzlau nebst dem Markte und dem Krüge daselbst aufgeführt. Das Stadtrecht wurde der Ortschaft am 27. Dezember 1234 verliehen und zwar durch den Herzog Barnim. Von besonderer Wichtigkeit war das 1287 erworbene Recht, die bisher nur durch Wälle, Gräben und Pfahlwerke gesicherte Stadt mit einer steinernen Mauer umgeben zu dürfen. Die Reste jener Befestigungswerke stehen heute noch. Bald entstand zwischen den Pommerschen Herzögen und den Brandenburger Markgrafen um die Uckermark und ihre Hauptstadt Streit.

Mehrmales kam Prenzlau unter Pommersche Oberhoheit, so auch und zwar infolge Verraths im Jahre 1425. Die Verräther, die beiden Bürgermeister Belz und Grieben, wurden vom Markgrafen Johann hingerichtet, nachdem ihnen vorher die Schwurhand abgeschlagen war.

Wirtschaftlich entwickelte sich die Stadt zunächst außerordentlich günstig, um dann schwer durch den 30jährigen Krieg zu leiden. So waren 1643 von den vorher vorhandenen 787 Häusern nur noch 107 bewohnbar. Im Jahre 1685 erhielt Prenzlau eine ständige Garnison, zuerst einen Teil, später — 1724 — das ganze 12. Infanterie-Regiment bis zu seiner Auflösung 1807.

Der Bau der Marienkirche wurde 1289 beschlossen und durch vielfältige Ausschreibungen von Ablass reiche Mittel dazu beschafft. Die Weihung des Gotteshauses fand im Jahre 1340 statt. Eine gründliche Wiederherstellung der Kirche, leider mit Ausnahme der Thürme, erfolgte in den Jahren 1878—1882. Älter als die Marienkirche ist unzweifelhaft St. Jakobi, die die älteste Kirche der Stadt und zwar in dem ersten ursprünglichen Bau darstellt. Die St. Nikolai-Kirche war früher eine Klosterkirche des Dominikanerordens. Sie dient seit dem Jahre 1568 dem Gottesdienst der Nikolai-Gemeinde.

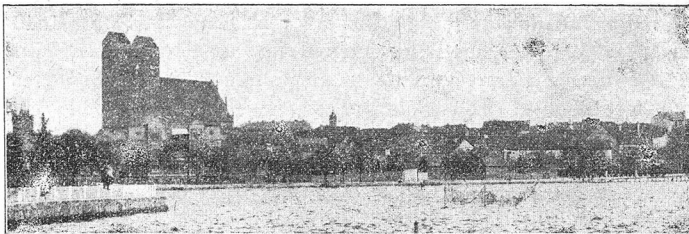
Ferner finden wir noch die Dreifaltigkeitskirche, der einzig erhalten gebliebene Ueberrest des Grauen (Franziskaner)

Klosters. Ferner ist da die St. Sabinenkirche in der Neustadt, einst das Gotteshaus des Klosters der hüßenden Schwestern. Zum größten Teil stammt das kirchliche Gebäude aus den Jahren 1816 und 1817. Die Katholische Kirche ist Anfang der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts erbaut.

Das Rathaus ist nach den Plänen des Oberbaudirektors Gerlach erbaut. Die Grundsteinlegung erfolgte am 1. Juni 1724. Das Erdgeschoß hat wohl einst als offene Gerichtslaube, das obere Stockwerk später als Gerichtssaal gedient. 1771 wurde der Turm als Dachreiter darauf errichtet. Das Kreisshaus in der Stettiner Straße ist von Döflein im gotischen Stil im Backsteinrohbau errichtet. Sehenswert ist der große Kreistagsaal mit seinen Wappenmalereien an den Fenstern.

Ferner möchten wir noch hervorheben das Postamt in der Friedrichstraße, das Gerichtsgebäude in der Baustraße, das Landarmenhaus in der Schwedter Straße und die Kasernen, Nr. 1 und 2 an der Großen und Kleinen Kasernenstraße, Nr. 3 nebst dem Bezirkskommando und Garnisonlazarett in der Wfenstraße. In der Nähe des letzteren befindet sich das Lehrerseminar.

An Denkmälern finden wir auf dem Marktplatz das Kriegerdenkmal, errichtet 1877, das Reiterstandbild Kaiser Wilhelms I. (1898), die Standbilder Bismarcks und Moltkes (1899), das Standbild Luthers (1903) und König Friedrichs des Großen (1906). Am Prinz-Friedrich-Karl-Ufer steht das Bronzestandbild Kaiser Friedrichs III. Im Stadtpark stehen die Denkmäler des Oberbürgermeisters Grabow, Bürgermeisters Mühlmann und Kammerers Strobél.



**August Gramke**

**Getreide- und  
Futtermittelhandlung**

**Prenzlau**

**Wilhelmstr. 73**

**Fernruf Nr. 60**

**Hermann Rehbock**

Inh.: **Wilhelm Rehbock**

**Stettiner Str. 8 Prenzlau Stettiner Str. 8**

**Fabrik feiner Fleisch- u. Wurstwaren**

en gros — en detail

Telephon Nr. 8

Gegründet 1880

— Mitglied des Garde-Vereins —

**Prenzlauer Ratsteller**

Inh.: **Ernst Maass.**

# Paul Krüger

Prenzlau

---

---

Getreide

Futterartikel

Sämereien

---

---

Fernruf Nr. 67 und 373 :: Fernschrift: Paul Krüger

## F. Hellwig, Prenzlau

Eisenkurzwaren • Glas • Porzellan

Spielwaren • Haus- und Küchengeräte

Tapeten • Linoleum • Wachsdecken

## Robert Krause

---

## Zigarrenfabrik

# **Eduard Collas Nachf.**

Inh. W. Schulze

Gegründet 1841

**Prenzlau**

Markt 340/41

Fernruf 175

## **Kolonialwaren Delikatessen Wild und Geflügel**

Spezialität:

**Vorzügl. Kognaks, Weine u. Liköre**

**R. Rothenburg Nachf., Inh. Ernst Nagel**  
Prenzlau, Steinstraße 460

## **Pelzwaren Hüte u. Mützen**

Stets Eingang von Neuheiten

**Weiß-, Kurz- u. Wollwaren  
Herrenartikel  
Aug. Krumwiede & Co.**

Warmwasserversorgung

Kaltwasserversorgung

Zentralheizung

**Herm. Langenbeck Nachf.**

Inh.: Richard Sireblau

=====**Prenzlau**=====

**Wilhelm Kalbersberg**

Inh.: Wilhelm Siebert

**Prenzlau :: Königstrasse 150/51**

— Fernsprecher Nr. 2 — — Gegründet 1840 —

**Kolonialwaren-Großhandl.**

**Weine — Zigarren**

**Spezialität:** ff. Kaffees, Schokoladen,  
Kakaos u. d. Tees :: ::

**Kohlen — Düngemittel**

**:: Landw. Sämereien ::**

**Erich Schmidt, Friedrichstr. 260**

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

**Zigarren und Zigaretten**

**Spezialität: Graf Bernstorff**

▽ ▽

▽

**Jagdstaffel**

**Jolizza**

**Exc. Dir. Solff**

Havanna-  
Qualitäten!

**Wilhelm Malisch**

**Prenzlau**

---

**Eisenkurzwaren · Werkzeuge**

**:: Haus- und Küchengeräte ::**

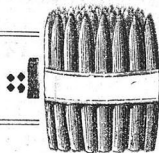
---

**Glas- und Porzellanwaren**

**:: Eiserne Oefen ::**

**Kochmaschinen · Gruden**

**Feinste**



**Hamburger**

**Zigarren**

Steinstraße 407

**Otto Görgens**

Stettiner Straße 2

# PAUL ZEECK

Fernspr. 204    PRENZLAU    Fernspr. 204

Grosses Lager moderner

Kleiderstoffe, Sammete und Seiden  
Damen- und Mädchen-Konfektion  
Herren- und Knaben - Garderobe

**Aussteuer-Artikel, Bettfedern**

Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen  
Lederwaren — Bijouterien  
Sämtl. Kurzwaren u. Schneiderei-Artikel

## Fr. Grünhaldt, Prenzlau

Baustraße 301

Telephon 357

\*

Gegründet 1873

**== Kolonialwaren ==**

Spezialität: Geröstete Kaffees

Mitglied des Garde-Vereins.

## Kaufhaus Erich Broska

Prenzlau, Königstraße 148

Fernsprecher 423

Kleiderstoffe, Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion  
— Baumwollwaren, Kurz- und Weißwaren —  
Gardinen Möbelstoffe Teppiche  
Herren-Artikel — — Schürzen

Große Auswahl!

Reelle, gute Bedienung!



# Prenzlauer Bankverein e. G. m. b. H.

Gegründet 1856. Scharrnstraße 192. Fernsprecher 159.  
Reichsbank-Girokonto. Postcheckkonto Berlin 655.

Annahme von Spareinlagen und Depositengeldern.  
Provisionsfreier Scheck- und kostenfreier  
Ueberweisungsverkehr.

Für Mitglieder:

Eröffnung laufender Rechnungen und Gewährung von  
Darlehen gegen Bürgschaft und Pfand.

Diskontierung von Wechseln.

Beleihung von Wertpapieren.

Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen.

Vermietung von Schrankfächern in der neuerbauten unbedingt  
feuer- und diebesicheren

==== **Stahlkammer** =====

unter Selbstverschluß des Mieters und Mitverschluß der Bank zu  
mäßigen Preisen.

## Drucksachen aller Art

fertigt geschmackvoll, sauber und schnellstens an

**A. Mieck Verlagshandlung G. m. b. H.**

Prenzlau

Klosterstr. 24

Nebengeschäftsstelle Friedrichstr. 257

## ALBERT SCHNEIDER

Inh.: Waldemar Dittmann

Steinstrasse 452 :: Fernruf 342

Kolonialwaren : Delikatessen

Weine u. Zigarren, Spirituosen

# Theater-Aufführung

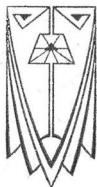
## Sein erster Rausch.

Lustspiel in einem Akt von Leo Stein.

### Personen:

Kommerzienrat Saldern . . . . .	Herr Wasmund
Eleonore geb. Freiin v. Schwarzen- dorff, seine Frau . . . . .	Frl. Käte Dittmann
Liddy, beider Tochter . . . . .	Frl. Karger
Kurt v. Schwarzendorff . . . . .	Herr Kurt Jahnke
Otto Richter, Assessor . . . . .	Herr Käding
Franz, Diener ) bei	Herr Erich Dittmann
Marie, Stubenmädchen ) Saldern	Frl. Lotte Dop
Hans, Bursche bei Kurt . . . . .	Herr Lidtke.

 Ball 



Anzug:

Gesellschaftsanzug, Orden, Vereinsabzeichen.